



Halbzeitevaluierung 2018

Dezember 2018

1 Finanzvolumen

Der LEADER-Region 3-Länder-Eck, welche sich aus den drei Gemeinden Burbach, Neunkirchen und Wilnsdorf zusammensetzt, wurde ein Fördervolumen von insgesamt 2,3 Mio. Euro EU- und Landesfördermittel zugesprochen. Tabelle 1 zeigt eine Übersicht über das bis zum Jahr 2018 eingeplante Finanzvolumen, aufgeteilt nach dem Stand der Projektideen.

Tabelle 1: Budget 2018 - Projektideen (planinvent 2018)

Projektideen	Anzahl	eingeplantes Budget
mit Bewilligung	12	574.776,77 €
mit LAG-Beschluss	8	474.856,11 €
vor LAG-Beschluss	7	416.000,00 €
gesamt	27	1.465.632,88 €

Das bislang eingeplante Finanzbudget kann zudem anhand der vorhandenen Handlungsfelder dargestellt werden. Dies wird in Tabelle 2 veranschaulicht.

Tabelle 2: Budget 2018 - Handlungsfelder (planinvent 2018)

Handlungsfeld	Anzahl Projekte	eingeplantes Budget
„Leben und Bildung“	7	426.178,11 €
„Wirtschaft und Arbeit“	7	475.433,29 €
„Umwelt und Klima“	6	145.979,43 €
Querschnittshandlungsfeld „Grenzüberschreitung“	0	0 €
gesamt	20	1.047.590,83 €

Wie den beiden voranstehenden Tabellen zu entnehmen ist, liegt die Gesamtsumme der verplanten Mittel Ende 2018 bei rund einer Millionen Euro. Außerdem müssen noch die anfallenden Kosten für das Regionalmanagement mit knapp 0,5 Mio. Euro hinzugerechnet werden. Folglich besteht in der LEADER-Region 3-Länder-Eck ein bislang ungebundenes Budget in Höhe von rund 750.000 Euro.

Im Rahmen einer Ideen- und Kreativwerkstatt am 16. November 2018 wurden viele weitere Projektideen in allen drei Handlungsfeldern zusammengetragen. Das Restbudget könnte hier Verwendung finden. Einige Projekte lassen sich auch in die neuen Förderprogramme des Landes einbringen (Dorferneuerung, Heimatförderung, „Dritte Orte“), falls das LEADER-Budget nicht mehr reicht und der LEADER-Region kein zusätzliches Budget vom Land zur Verfügung gestellt wird.

2 Externe Evaluierung durch das Thünen-Institut

Das Institut für Ländliche Räume innerhalb des Thünen-Instituts in Braunschweig wurde vom Ministerium für Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (MUNLV) mit der Bewertung und Überprüfung der LEADER-Prozesse in NRW beauftragt.

Im Zuge dieser Ende 2017 durchgeführten externen Evaluierung wurden neun Mitglieder der Lokalen Arbeitsgruppe (LAG) mit Hilfe eines halbstandardisierten Fragebogens zu unterschiedlichen Aspekten des LEADER-Prozesses befragt. Eine Auswahl wichtiger Ergebnisse wird im Folgenden dargestellt.

Die nachstehende Abbildung 1 verdeutlicht die Bewertung der Befragten hinsichtlich der Berücksichtigung der Zielgruppen und Themen bei der Entwicklungsstrategie.

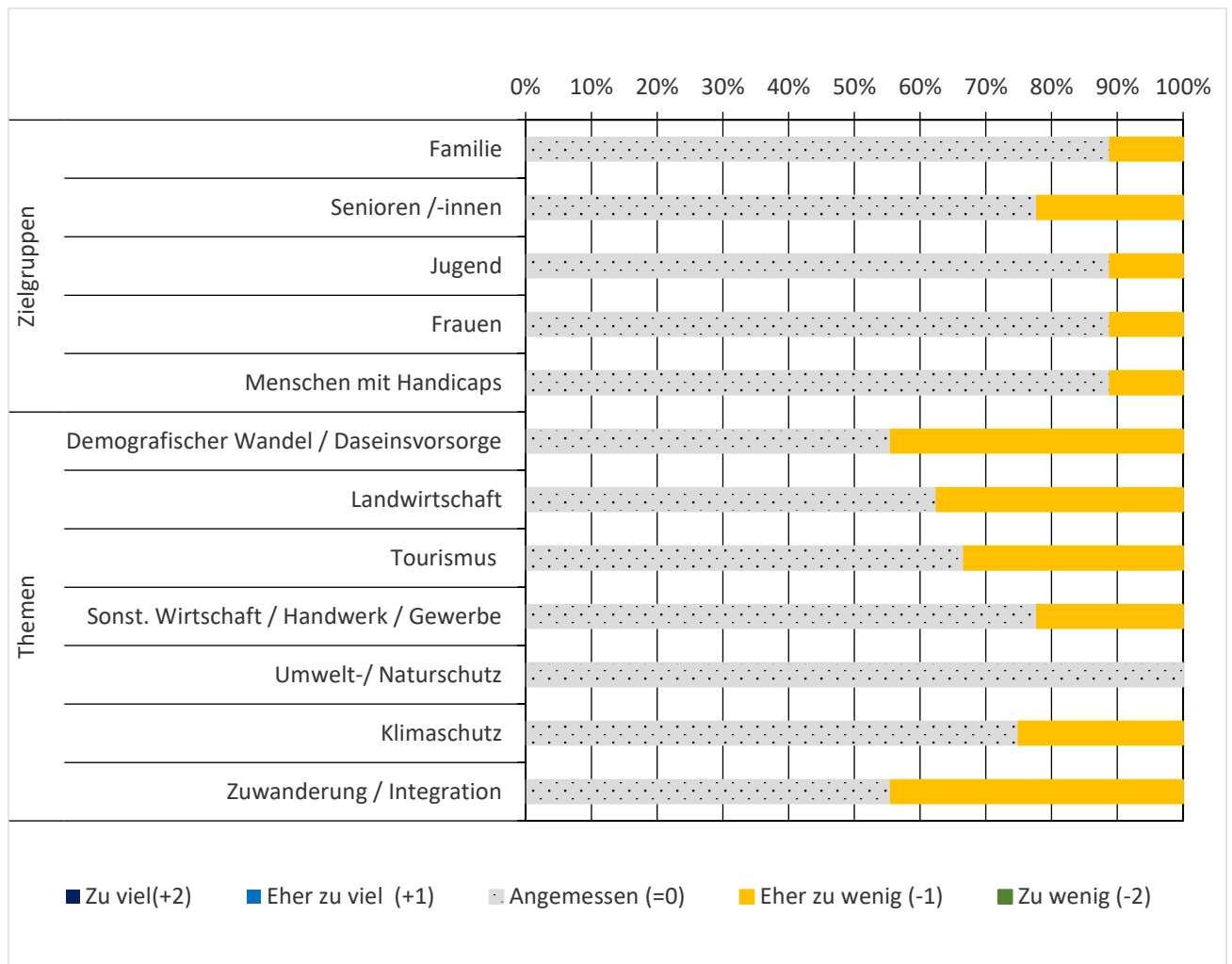


Abbildung 1: Wie werden die folgenden Zielgruppen/ Themen bei der Entwicklungsstrategie berücksichtigt? (n=9) (Thünen-Institut – Institut für Ländliche Räume 2018)

Zusammenfassend ist zu erkennen, dass nach Einschätzung der LAG-Mitglieder die Altersgruppe Senioren/-innen in der Entwicklungsstrategie bislang am wenigsten Beachtung findet, wie auch die Themen Demografischer Wandel und Daseinsvorsorge. Darüber hinaus wird bislang auch der Themenbereich Zuwanderung und Integration vernachlässigt. Die als angemessen bewertete Beteiligung der Jugendlichen ist ein besonderes Merkmal dieser Region, wie auch die starke Berücksichtigung der Themen Wirtschaft und Umwelt- und Naturschutz. Das haben bisher in Nordrhein-Westfalen nur wenige LEADER-Regionen geschafft.

Die Zufriedenheit mit dem Regionalmanagement fällt in allen genannten Bereichen positiv bis sehr positiv aus. Dies gilt sowohl für die Organisation und Koordination der LAG-Arbeit als auch für die wichtige Begleitung der Projektträger und die Expertise bzgl. der Förderlandschaft. Die Öffentlichkeitsarbeit wird nicht nur positiv, sondern teilweise auch kritisch bewertet¹. Hier wird wohl noch Verbesserungsbedarf gesehen, der in weiteren Gesprächen zu konkretisieren sein wird. Veranschaulicht werden die Ergebnisse in Abbildung 2.

¹ Seither hat sich die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bereits wesentlich verbessert.

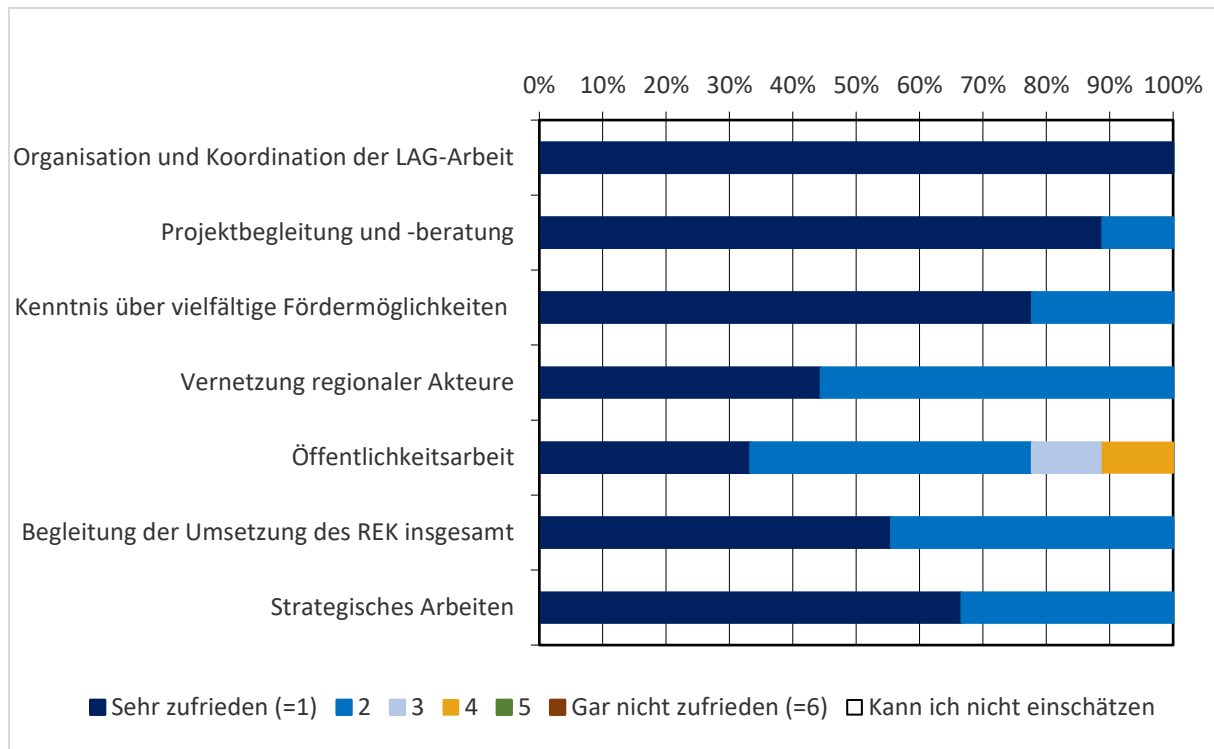


Abbildung 2: Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit des Regionalmanagements und/oder der LEADER-Geschäftsstelle insgesamt in Hinblick auf folgende Aspekte? (n=9)
(Thünen-Institut – Institut für Ländliche Räume 2018)

Wie der nachstehenden Abbildung 3 entnommen werden kann, wird die Lokale Entwicklungsstrategie (LES) nach wie vor als eine gute Grundlage beziehungsweise als ein hilfreicher roter Faden und Richtlinie wahrgenommen. Der Aufwand bei der Erarbeitung wird als eher hoch bewertet.

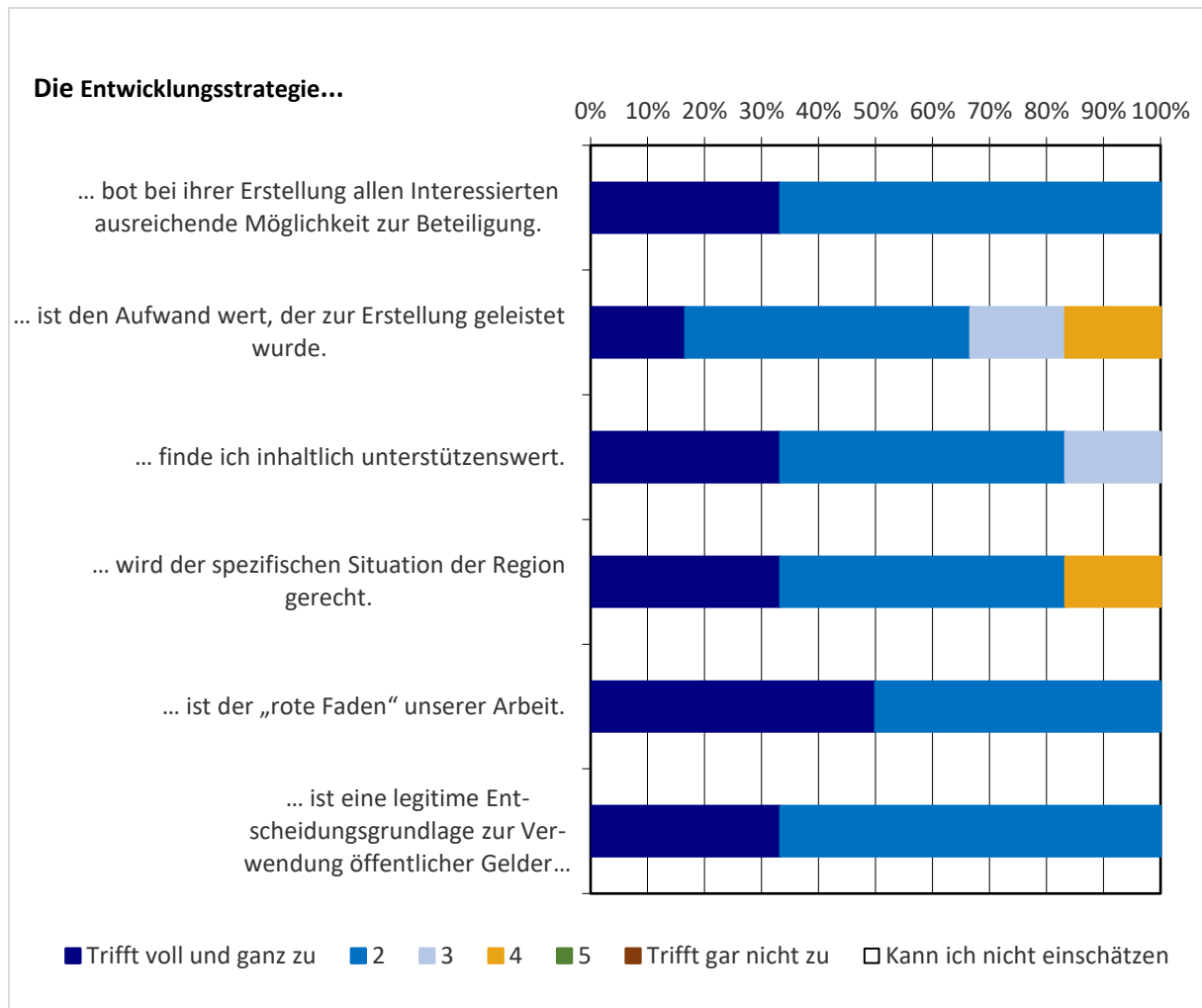


Abbildung 3: Inwieweit treffen die folgenden Aussagen zur Entwicklungsstrategie zu? (n=9)
 (Thünen-Institut – Institut für Ländliche Räume 2018)

Abbildung 4 zeigt die Bewertung der LAG-Mitglieder bezüglich verschiedener genereller Aspekte. Dabei ist die Zufriedenheit mit dem LEADER-Prozess in der Region eher nicht so groß. Dies lässt sich in Nordrhein-Westfalen bei vielen LEADER-Regionen beobachten. Demzufolge wurde die Bereitschaft, sich auch zukünftig im Prozess zu engagieren nur von etwa 45% der Befragten als hoch eingestuft. Dies ist sicher im Zusammenhang mit dem hohen Aufwand zu sehen.

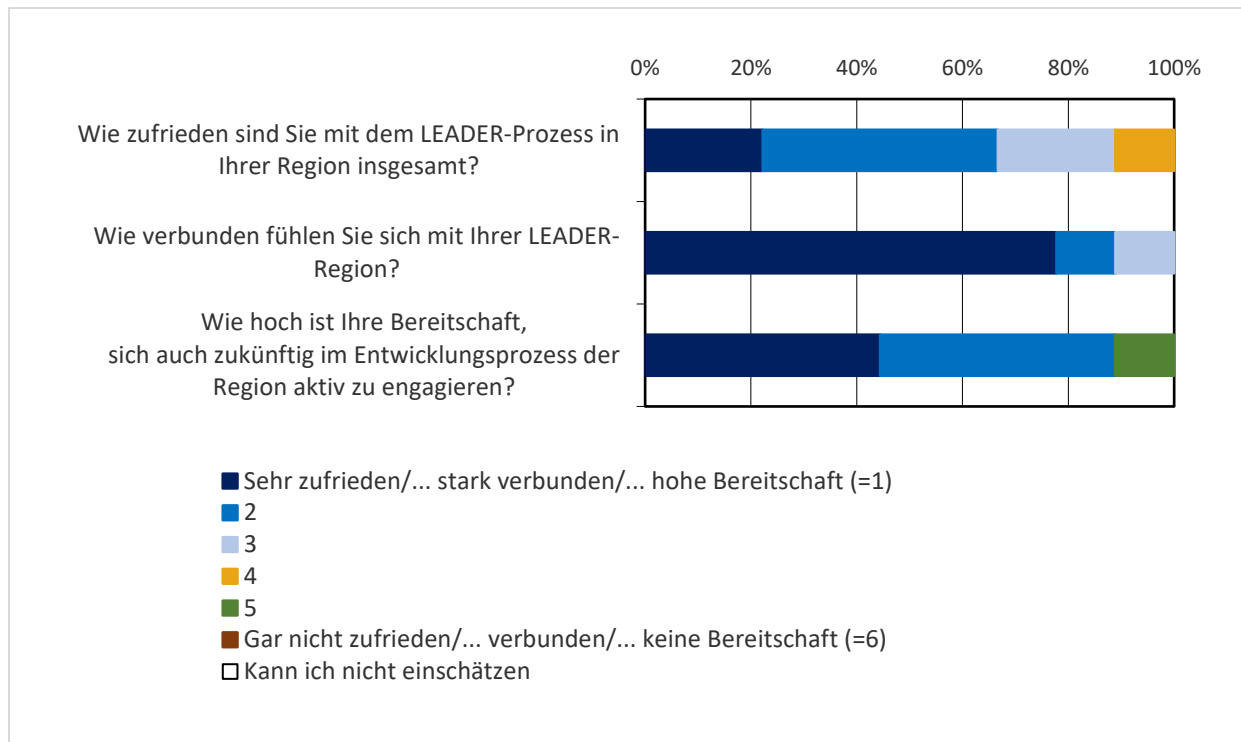


Abbildung 4: Wie beurteilen Sie die folgenden Aspekte? (n=9)
 (Thünen-Institut – Institut für Ländliche Räume 2018)

3 Interne Befragungen

Zur Evaluation gehört auch immer eine interne Befragung durch die LAG selbst, da diese Fragen wesentlich genauer an den Problemen in der LEADER-Region ansetzen können und ein genaueres Meinungsbild ergeben. Diese Evaluation bestand aus zwei Bausteinen: der Mitgliederbefragung durch einen Fragebogen und einen Workshop mit Projektträgern, der am 16.11.2018 in der Hickengrundhalle Niederdresselndorf der Gemeinde Burbach mit 9 Teilnehmern durchgeführt wurde. Der Fragebogen mit der Auswertung ist im Anhang zu finden.

Zur Befragung der LAG wurde ein Fragebogen mit offenen und geschlossenen Fragen erstellt und anonymisiert ausgefüllt. Bei den geschlossenen Fragen wurde das Schulnotenprinzip angewendet. Die LAG konnte hier zwischen 1 (sehr gut/trifft voll zu) und 6 (ungenügend/trifft gar nicht zu) die geschlossenen Fragen beantworten. Insgesamt wurden alle zwölf LAG-Mitglieder befragt, wovon neun den Fragebogen beantwortet haben. Die Auswertung des Fragebogens erfolgt getrennt nach dem offenen und geschlossenen Frageteil. Die Ergebnisse sowie der Einfluss derer auf den weiteren LEADER-Prozess werden im Fazit betrachtet.

Der erste Teil des Fragebogens greift die Frage nach der Wirksamkeit der LEADER-Strategie auf. Die Ergebnisse werden in Abbildung 5 und 6 dargestellt.

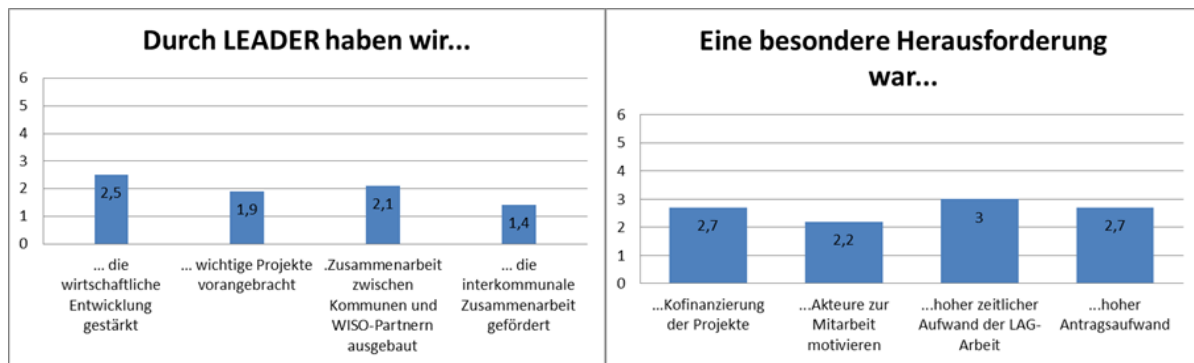


Abbildung 5 und 6: Auswertung der Fragen zur Wirksamkeit der LEADER-Strategie

Besonders positiv herausgestellt hat sich das Fördern der interkommunalen Zusammenarbeit durch LEADER (Durchschnittsnote 1,4) sowie die Bewertung, dass durch LEADER wichtige Projekte vorangebracht wurden (1,9). Eher durchschnittlich (3,0) wurde der hohe zeitliche Aufwand der LAG-Arbeit bewertet. Nach Einschätzung der LAG stellte die Motivation der Akteure zur Mitarbeit keine besondere Herausforderung dar (2,2).

Der Mehrwert, der durch LEADER geschaffen wurde, wurde im zweiten Fragenteil erhoben.

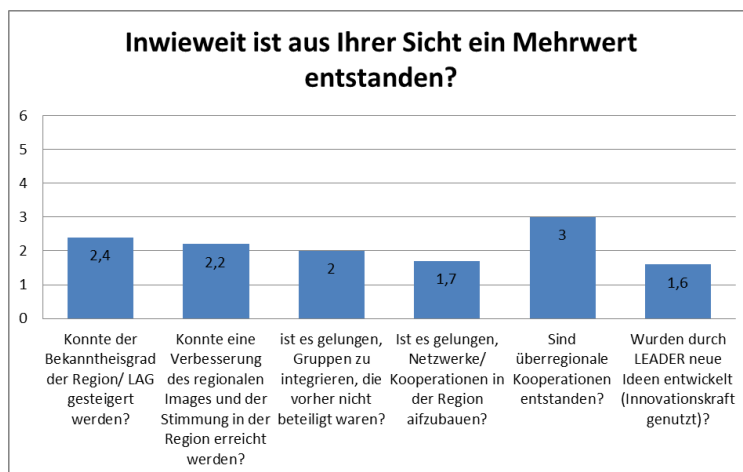


Abbildung 7: Mehrwert der LEADER-Strategie

Als besonders positiv wurde herausgestellt, dass es durch LEADER gelungen ist Netzwerke und Kooperationen in der Region aufzubauen (1,7). Potential sieht der Vorstand hingegen noch in dem Ausbau von überregionalen Kooperationen (3,0).

Ein erfolgreicher LEADER-Prozess ist immer abhängig von einer engagierten Bürgerschaft. Um diese zu akquirieren und überhaupt die Aufmerksamkeit auf die Möglichkeiten von LEADER zu ziehen, ist eine Öffentlichkeitsarbeit unerlässlich, weshalb auch das Thema der Außendarstellung in dem Fragebogen aufgenommen wurde.

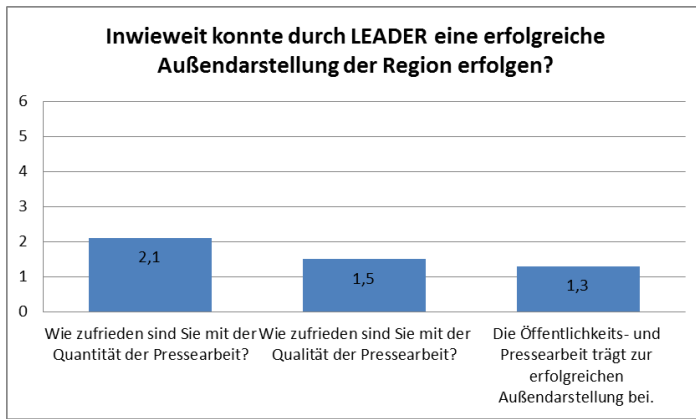


Abbildung 8: Außendarstellung von LEADER

Es ist festzuhalten, dass die bisherige Außendarstellung seitens der LAG sehr positiv bewertet wurde. Mit der Qualität (1,5) der Pressearbeit sind die Vorstandsmitglieder sehr zufrieden. Die Quantität weist im Vergleich dazu, mit einer Durchschnittsnote von 2,1, noch etwas Potential auf. Die LAG-Mitglieder sind sich einig, dass die Öffentlichkeitsarbeit zur erfolgreichen Außendarstellung beiträgt (1,3).

Insgesamt scheint der Vorstand mit den bisherigen Projekten zufrieden zu sein und die Projekte decken alle wichtigen Themen für die Region ab (s. Abbildung 9).

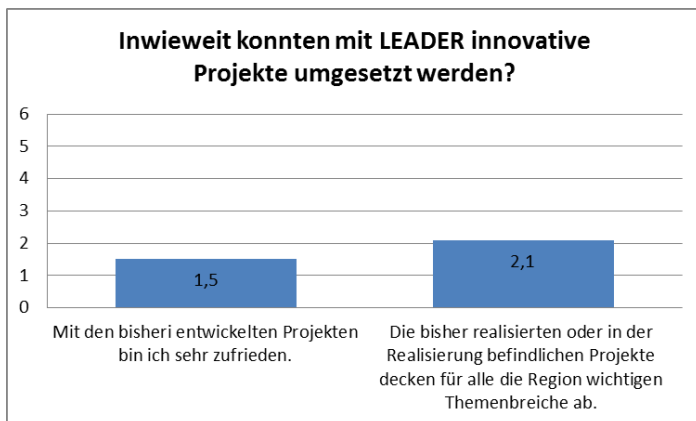


Abbildung 9: Innovative Projekte durch LEADER

Im regionalen Entwicklungskonzept wurde schon bei der Gründung der LEADER-Region Wert auf eine grenzüberschreitende interkommunale Zusammenarbeit mit den Nachbarregionen Haiger und Herdorf gelegt. Inwieweit dieses Ziel noch vorrangig für die Arbeit der LAG ist, wurde relativ durchschnittlich mit 3,1 bewertet. Eine Erklärung dafür könnte sein, dass auch in der Bürgerschaft kein sehr großes Interesse in grenzüberschreitenden Projekten besteht (3,5). Ein weiterer Grund kann der hohe bürokratische Aufwand über Landesgrenzen hinweg, durch unterschiedliche Richtlinien sein (2,5).

Bei der ersten Frage des offenen Frageteils, inwieweit es Herausforderungen bei dem Beteiligungsprozess gab, war der Rücklauf sehr gering. Laut LAG ist die Zusammenarbeit der drei Kommunen im 3-Länder-Eck, aber auch die unkomplizierte Beschlussfassung in Vorstandssitzungen, gerade auch bei kleinen Projekten mit geringem Fördervolumen, besonders gut gelungen. Darüber hinaus wurden die gute Arbeit des Regionalmanagements und die gute Beratungsleistung der

Projekträger gegenüber positiv herausgestellt. Ebenfalls als positiv dargestellt wurde, dass durch LEADER Akteure eingebunden wurden „[...] die Ideen haben, aber z.T. noch keine Plattform dafür gefunden haben – LEADER hat diese ermutigt, ihre Ideen vorzustellen [...]“.

Unter der Frage „Was ist uns nicht so gut gelungen“ wurde vor allem die fehlende Zusammenarbeit in Form von Projekten mit den Nachbarregionen in Hessen und Rheinland-Pfalz bewertet. Die fehlende Kooperation resultiert aber zum Teil aus den unterschiedlichen LEADER-Richtlinien der einzelnen Länder. Diese erschweren eine gemeinsame Kooperation über die Ländergrenzen hinaus enorm. Die fehlende Jugendbeteiligung im bisherigen LEADER-Prozess wurde ebenfalls unter dieser Frage verzeichnet. Daraus resultierend wurden von der LAG Verbesserungsvorschläge im Ausbau von Netzwerken mit anderen Regionen, aber auch das Forcieren von regionsübergreifenden Projekten hervorgehoben. Darüber hinaus wurde eine leichtere Verfahrensweise, bzw. Antragsstellung bei kleinen und Kleinstprojekten als wünschenswert gefordert, um Projekte mit geringem finanziellem Volumen schnell und unkompliziert abwickeln zu können. Als Wunsch für die restliche Förderphase wurde angemerkt, dass das Thema Digitalisierung im Entwicklungskonzept weiter verfolgt werden sollte, aber auch die Aufnahme von weiteren Freizeit- und touristischen Infrastrukturprojekten.

Fazit der LAG-Befragung:

Abschließend ist festzuhalten, dass insgesamt ein positives Stimmungsbild innerhalb der LAG und eine Zufriedenheit mit den bisherigen Projekten und dem Regionalmanagement herrscht. Verbesserungspotentiale liegen noch in der Einbeziehung bei Jugendlichen. Hier sollte eine breitere Beteiligung der Jugendlichen für die zweite Hälfte der Förderphase forciert werden. Bemängelt wurde das Thema grenzüberschreitende Kooperationen. Die aktuelle Situation stellt sich so dar, dass es keine aktive Nachfrage nach grenzüberschreitenden Projekten gibt. Der hohe bürokratische Aufwand bei der Antragsstellung, geschuldet unterschiedlicher LEADER-Richtlinien der Länder schreckt viele ab. Nach wie vor sollte das Thema grenzüberschreitende Kooperation im Blick behalten und mit wachsender Erfahrung der Region in einer zweiten Förderphase angegangen werden. Um ein Vorbild zu etablieren, forciert die LAG ein erstes eigenes grenzüberschreitendes Projekt, welches insbesondere die relevanten Akteure insb. aus den Bereichen Kultur und Tourismus zum Nachahmen einladen soll.

Der Evaluierungsworkshop am 16.11.2019 für die Projekträger startete mit je einer positiven und einer negativen Anmerkung zum LEADER-Prozess in dieser Region. Tabelle 3 gibt einen Überblick darüber, welche positiven und negativen Aspekte benannt worden sind.

Tabelle 3: Bewertung des LEADER-Prozesses - Projekträger (planinvent 2018)

Das hat im LEADER-Prozess der Region richtig gut funktioniert/war sehr positiv:	Das könnte im LEADER-Prozess der Region noch besser laufen:
Betreuung durch das Regionalmanagement	Verwaltungsaufwand / Flexibilität
eigenständiger regionaler Verein entscheidet	Erstattungsprinzip
Bewerbungsverfahren transparent	3LE Homepage / Facebook
Problemlösungskompetenz des Regionalmanagements	administrativer Aufwand
Wertschätzung	teilweise lange Auszahlungsfristen
65% Förderung	Schwerfälligkeit
gut, dass es LEADER gibt	Projekträger finden
gut, dass es Frau Hoß gibt	LEADER-Bekanntheitsgrad
	LEADER-Geschwindigkeit

Danach wurden von den Workshop-Teilnehmern generelle Aspekte bezüglich des LEADER-Prozesses bewertet. Die Ergebnisse werden in der nachstehenden Tabelle 4 dargestellt.

Tabelle 4: Bewertung des LEADER-Prozesses - Projektträger (planinvent 2018)

Diese Aussage trifft...	voll zu	weitgehend zu	teilweise zu	weniger zu	nicht zu	Ø
Der LEADER-Prozess bringt die Region insgesamt nach vorne.	3	4	3	-	-	2,0
LEADER ist eine gute Möglichkeit, Projektideen zu konkretisieren und in die Umsetzung zu bringen.	5	4	1	-	-	1,6
LEADER trägt dazu bei, dass die Projekte noch besser laufen.	1	4	2	1	-	2,4
Das Regionalmanagement bietet eine gute Unterstützung für die Beantragung der Projekte.	10	-	-	-	-	1,0
Die Auswahl der Projekte im Entscheidungsgremium ist transparent und nachvollziehbar.	-	6	1	-	1	2,5
Die Fortführung des LEADER-Prozesses nach 2020/22 halte ich aus jetziger Perspektive für sinnvoll.	6	3	1	-	-	1,5

Wie aus der voranstehenden Tabelle hervorgeht, fallen die Bewertungen des LEADER-Prozesses überwiegend positiv bis sehr positiv aus, sodass das Fazit gezogen werden kann, dass die Lokale Entwicklungsstrategie ohne Änderungen beibehalten werden kann.

Dasselbe gilt auch für die als gut funktionierend bezeichneten Strukturen der LAG, welche den Vorstand, die Mitgliederversammlung, Arbeitskreise/Projektgruppen und die operative Runde/Lenkungsrunde umfassen. Hier sind nach Meinungen der Workshop-Teilnehmer keinerlei Änderungen oder Erweiterungen von Nöten.

Auch bezüglich der Erreichbarkeit und Betreuung, der Kompetenz und Projektarbeit des Regionalmanagements gab es keine Beanstandungen.

Im Prozess der LAG sind Umgestaltungen in Bezug auf die Öffentlichkeitsarbeit vorgesehen. Insoweit soll es eine Neugestaltung der bemängelten Homepage geben.

Insgesamt lässt sich aufgrund der durchgeführten Evaluierung festhalten, dass der LEADER-Prozess im Allgemeinen positiv wahrgenommen wird. Die LES kann entsprechend weitgehend unverändert beibehalten werden. Jedoch wird an einigen Stellen die Komplexität des Prozesses kritisiert, welche zur Meidung von Frustration und Unmut in Zukunft reduziert werden sollte. Dies gilt auch für den aufwendigen Prozess der Evaluierung.

4 Fazit der Evaluation

Insgesamt ist die LEADER-Region 3-Länder-Eck gut aufgestellt. Die Prozesse laufen gut, das Regionalmanagement wird sehr gut bewertet und der Mittelabfluss ist positiv einzuschätzen. Das bislang ungebundene Budget liegt bei 754.623,68 Euro.

Die Strukturen der LAG sind gut aufgestellt. Die Entscheidungswege sind transparent. An den Strukturen sollte daher nichts verändert werden.

Die LES ist nach wie vor eine gute Grundlage, mit der man arbeiten kann. Eine Fortschreibung ist nur im Sinne einer Vereinfachung gegebenenfalls zu überlegen, aber nicht zwingend erforderlich.

Die Themenbereiche Demografischer Wandel/Daseinsvorsorge und Zuwanderung/ Integration kamen bisher noch nicht ausreichend zum Zuge. Die Akquise von grenzüberschreitenden Projekten gestaltet sich durch die unterschiedlichen Richtlinien in den Bundesländern generell als sehr schwierig. Dennoch findet ein regelmäßiger Austausch mit der Lahn-Dill-Region statt. Hier wird man weiter versuchen, entsprechende Projekte zu initiieren. Die Zielgruppe der Senioren/-innen findet laut Bewertung bislang noch zu wenig Beachtung, was bei der Entwicklung von Projekten ggf. berücksichtigt werden sollte.

Für die Öffentlichkeitsarbeit wurde auf eine Verbesserung der Homepage hingewiesen.

5 Ergebnisse des Projektworkshops

An den Evaluations-Workshop der Projektträger schloss sich ein großer Workshop an, bei dem zunächst der Stand der Projektumsetzung und die Rahmenbedingungen für die letzte Phase der Förderperiode bis Ende 2020 vorgestellt wurde. Im Anschluss wurden viele neue, teilweise sehr konkrete Projektideen generiert. Die Veranstaltung diente auch dazu, Aufmerksamkeit auf den LEADER-Prozess zu lenken und neue Kontakte zu knüpfen. Neben Ideen im Kinder- und Jugendbereich wurden besonders die Themenfelder Mobilität und Digitalisierung mit Projektideen versehen, wie bspw. Impulse zur Telemedizin, touristische Projekte zur E-Mobilität und die Einrichtung und Gestaltung von Generationentreffpunkten (für alle Dorfbewohner, Jung trifft Alt, Stammtisch, junge Leute geben Hilfestellungen bei PC und Handy etc.).

Die vielen Ideen werden derzeit weiter ausgewertet und sind in Kürze auf der Homepage nachzulesen.

Anhang 1: LAG-Befragung

im Rahmen der Halbzeitevaluierung 2018

Bitte bewerten Sie folgende Aussagen zur **Wirksamkeit der LEADER-Strategie** (Bitte kreuzen Sie an: 1 = stimme voll zu, 6 = stimme gar nicht zu).

Durch LEADER haben wir...	1	2	3	4	5	6	k.A.
...die wirtschaftliche Entwicklung gestärkt							
...wichtige Projekte vorangebracht							
...Zusammenarbeit zwischen Kommunen und WiSo-Partnern ausgebaut							
...die interkommunale Zusammenarbeit gefördert							

Eine besondere Herausforderung war...	1	2	3	4	5	6	k.A.
...Kofinanzierung der Projekte							
...Akteure zur Mitarbeit motivieren							
...hoher zeitlicher Aufwand der LAG-Arbeit							
...hoher Antragsaufwand							
...sonstiges, wie...							

Inwieweit ist aus Ihrer Sicht durch **LEADER ein Mehrwert** entstanden?
(1=stimme voll zu, 6= stimme gar nicht zu)

	1	2	3	4	5	6	k.A.
Konnte der Bekanntheitsgrad der Region /LAG gesteigert werden?							
Konnte eine Verbesserung des regionalen Images und der Stimmung in der Region erreicht werden?							
Ist es gelungen, Gruppen zu integrieren, die vorher nicht beteiligt waren?							
Ist es gelungen, Netzwerke/ Kooperationen in der Region aufzubauen?							
Sind überregionale Kooperationen entstanden?							
Wurden durch LEADER neue Ideen entwickelt (Innovationskraft genutzt)?							

Inwieweit konnte durch LEADER eine **erfolgreiche Außendarstellung** der Region erfolgen? (Öffentlichkeitsarbeit) (1=sehr zufrieden/stimme voll zu, 6= gar nicht zufrieden/stimme gar nicht zu)

	1	2	3	4	5	6	k.A.
Wie zufrieden sind Sie mit der <u>Quantität</u> der Pressearbeit?							
Wie zufrieden sind Sie mit der <u>Qualität</u> der Pressearbeit?							
Die Öffentlichkeits- und Pressearbeit trägt zur erfolgreichen Außendarstellung bei.							

Inwieweit konnten mit LEADER **innovative Projekte** umgesetzt werden? (1=sehr zufrieden/stimme voll zu, 6= gar nicht zufrieden/stimme gar nicht zu)

	1	2	3	4	5	6	k.A.
Mit den bisher entwickelten Projekten bin ich sehr zufrieden.							
Die bisher realisierten oder in der Realisierung befindlichen Projekte decken alle für die Region wichtigen Themenbereiche ab.							

Welche **weiteren Anregungen** gibt es zur Verbesserung der Arbeit der LAG und des Regionalmanagements (z.B. Aufgabenschwerpunkte)?

Was ist uns gut gelungen? Was sollten wir weiterführen?
Was ist uns nicht so gut gelungen?
Was sollten wir verbessern?
Haben alle drei thematischen Handlungsfelder (Leben und Bildung / Umwelt und Klima / Wirtschaft und Arbeit) Berücksichtigung in den umgesetzten Projekten gefunden? Wenn nein, welche/s Handlungsfeld/er ist/sind unterrepräsentiert?

Im „ Querschnittshandlungsfeld Grenzüberschreitung “ wurden bisher keine Maßnahmen beschlossen. Wie bewerten Sie das im Bewerbungskonzept 2015 formulierte Ziel, grenzüberschreitender interkommunaler Zusammenarbeit hinsichtlich Notwendigkeit, Machbarkeit und Zielerreichung? (1=stimme voll zu, 6= stimme gar nicht zu)							
	1	2	3	4	5	6	k.A.
Die grenzüberschreitende interkommunale Zusammenarbeit mit Haiger und Herdorf ist nach wie vor ein vorrangiges Ziel der Arbeit der LAG 3-Länder-Eck.							
In der Bürgerschaft besteht großes Interesse an grenzüberschreitenden Projekten.							
Kooperationsprojekte über Landesgrenzen hinweg scheitern an den unterschiedlichen Richtlinien der Länder NRW, RLP und Hessen und komplizierten Förderbedingungen.							
Weitere Anmerkungen:							
Gibt es neben den 3 (bzw. 4) Handlungsfeldern weitere Themenfelder, die bis 2020 berücksichtigt werden sollen?							

Sonstige Anmerkungen?

--

Anhang: Projektträger-Evaluierung

Lieber Projektträger, mit nachfolgendem Fragebogen möchten wir ermitteln, wie aus Ihrer Sicht die Erfahrungen mit LEADER sind. Mit Ihren Antworten wollen wir versuchen, LEADER für die zweite Hälfte der Förderperiode in unserer Region noch attraktiver zu machen.

Wir haben den Fragebogen nach dem typischen Ablauf eines LEADER-Projektes strukturiert: Von der Projektidee bis zur Verstetigung Ihres Projektes.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Kurzfragebogen

Ich bin bzw. ich vertrete einen...

... privater/privaten Projektträger (z.B. für einen Verein) **8 Personen**

... öffentlicher/öffentlichen Projektträger (z.B. eine Kommune) **2 Personen**

Von der Projektidee bis zur Antragstellung

1	Kenntnisse über den LEADER-Prozess	Die Aussage trifft...					Durchschnitt
		voll zu	weitgehend zu	teilweise zu	eher nicht zu	nicht zu	
1.1	Ich konnte mich vorab in ausreichendem Maße über LEADER und die Fördermodalitäten meiner Idee <u>im Internet</u> informieren.		3	4	1		2,8
1.2	Ich habe bei der Ausgestaltung meiner Projektidee aktive Unterstützung <u>vom Regionalmanagement</u> erhalten.	10					1,0
1.3	Ich habe bei der Ausgestaltung meiner Projektidee aktive Unterstützung <u>vom Verein/von LEADER-Akteuren</u> erhalten.	4	1	1	3		2,3
1.4	Ich habe bei der Ausgestaltung meiner Projektidee aktive Unterstützung <u>von Seiten der Bezirksregierung</u> erhalten.	1	1	1	2	3	3,6

Anmerkungen zu „Kenntnissen über den LEADER-Prozess“:

*Sind im Laufe des Projekts gewachsen. // Zu 1.1: Zu Leader generell ja, zu Fördermodalitäten nein!
Vieles oft in Behördensprache, was für „einfache“ Menschen nicht immer verständlich ist. // Öffentlichkeitsarbeit bitte verbessern.*

		Die Aussage trifft...					Durchschnitt
		voll zu	weitgehend zu	teilweise zu	eher nicht zu	nicht zu	
2	Qualifizierung der Projektidee						
2.1	Das <u>Regionalmanagement</u> hat mich bei der Ausgestaltung der Projektidee und der Zusammenstellung der Antragsunterlagen aktiv unterstützt.	9					1,0
2.2	Für Rückfragen und zur Klärung bestimmter Sachverhalte konnte ich immer <u>schnell und unkompliziert</u> auf Hilfe aus dem LEADER-Verein (Regionalmanagement etc.) zurückgreifen.	9					1,0
2.3	Die <u>Kompetenzen</u> beim Regionalmanagement waren in dem Maße vorhanden, dass offene Fragen meinerseits immer beantwortet/geklärt werden konnten.	6	4				1,3

Anmerkungen zur „Qualifizierung der Projektidee“:

Arbeitskreis-Sitzungen mit konkretem Turnus durchführen, um Verzögerungen zu vermeiden// Prozess zu aufwändig und langwierig// Positiv: Gremium von vor Ort trifft Entscheidungen über Förderung// Ich startete mit einer Baumaßnahme, es wurde dank dem RM ein Zukunftsprojekt.

		Die Aussage trifft...					Durchschnitt
		voll zu	weitgehend zu	teilweise zu	eher nicht zu	nicht zu	
3	Rahmenbedingungen bei der Antragstellung						
3.1	Es ist mir leicht gefallen, das Konzept „LEADER“ zu verstehen und wie die Antragstellung funktioniert.		4	3	3		2,9
3.2	Die <u>vereinsinternen</u> Abläufe, die aus meiner Idee ein LEADER-Projekt gemacht haben (Beratungsgespräche, Beschluss etc.), sind sinnvoll strukturiert und von angemessenem Aufwand für mich als Projektträger.	1	4	4			2,3
3.3	Der formale Aufwand in der <u>Antragsvorbereitung</u> für die Bezirksregierung (z.B. Projektskizze, Antragsformular, Anlagen zum Antrag, Kostenplausibilisierung) ist angemessen.		3	1	4	2	3,5

Anmerkungen zu den „Rahmenbedingungen bei der Antragstellung“:

Teilweise nicht nachvollziehbare Nachweispflichten! // Weg durch die Instanzen zu lang (Genehmigung durch Verein (Leader) Antrag, Bezirksregierung, Finanzamt)

Von der Antragstellung bis zur beendeten Umsetzung des Projektes

		Die Aussage trifft...					
4	Formale Abläufe	voll zu	weit- gehend zu	teil- weise zu	eher nicht zu	nicht zu	Durch- schnitt
4.1	Der <u>Bewilligungsbescheid</u> ist leicht verständlich und gibt mir klare Hinweise, was bei der Projektumsetzung zu beachten ist.		6	1	3		2,7
4.2	Die formalen Aufwände, die ich als <u>Projektträger</u> bei der <u>Projektumsetzung</u> nach der Bewilligung zu betreiben habe, sind der Fördersumme angemessen.		3	2	5		3,2
4.3	Ich habe bei der Projektumsetzung keine größeren <u>formalen Hürden</u> zu überwinden gehabt.		2	3	3	2	3,5
4.4	Ich habe alle wichtigen Informationen über eventuelle formale Verpflichtungen erhalten und konnte mich mithilfe dieser gut orientieren.	2	6	1			1,9

Anmerkungen zur „formalen Abläufen“:

Nachträge (soweit nachvollziehbar) sollten direkt bewertet und bewilligt/abgelehnt werden können (Zeitverzug) // zu 4.4: erhalten ja, teils sehr unverständlich // zu 4.2: Bei kleineren Projekten eher nicht! Orientieren konnten wir uns durch die Hilfe der Managerin. // Formale Abläufe sehr aufwendig und manchmal etwas undurchsichtig.

		Die Aussage trifft...					
5	Unterstützung	voll zu	weit- gehend zu	teil- weise zu	eher nicht zu	nicht zu	Durch- schnitt
5.1	Bei der Projektumsetzung hat mich das <u>Regionalmanagement</u> aktiv unterstützt (z.B. durch Hinweise auf formale Notwendigkeiten).	10					1,0
5.2	Bei der Projektumsetzung hat mich der <u>LEADER-Verein</u> bzw. <u>haben mich einzelne Akteure aus dem Verein</u> aktiv unterstützt.	3		1	3	1	3,1
5.3	Bei der Projektumsetzung hat mich die <u>Bezirksregierung</u> aktiv unterstützt (z.B. durch Hinweise auf formale Notwendigkeiten).	2		1	4	2	3,4
5.4	Die LEADER-Region hat mir in Form von allgemeinen <u>Informationen</u> (Merkblätter, Downloads, Leitfäden...) Hilfestellung geboten.	1	5	1		1	2,4

Anmerkungen zur „Unterstützung“:

TOP! // 5.2/5.4: Der Verein trat für uns nur über Frau Hoß in Erscheinung. // Super Unterstützung von RM, Verein und Bezirksregierung // Frau Hoß hat uns sehr gut durch das Projekt begleitet, uns gelegentlich schon mal an Fristen erinnert und hatte jederzeit ein offenes Ohr für Fragen und Probleme.

Nach erfolgter Projektumsetzung

6	Bilanzierung	Die Aussage trifft...					Durchschnitt
		voll zu	weitgehend zu	teilweise zu	eher nicht zu	nicht zu	
6.1	Der Aufwand zur Umsetzung meines Projektes war der gewährten Förderung angemessen.	2	1	2	2	1	2,9
6.2	Die formalen Auflagen von LEADER nach der Umsetzung (z.B. Verwendungsnachweis) sind angemessen.	1	2	3	1		2,6
6.3	Soweit ich es abschätzen kann, hat mein Projekt zur nachhaltigen Stärkung der Region beigetragen.	5	2	2			1,7
6.4	Es sind auch nach der Projektumsetzung positive Effekte für meinen Ort/meine Region zu erwarten.	6	1	2			1,6

Anmerkungen zur „Bilanzierung“:

Für unser kleines Projekt war der Aufwand zu groß, das RM hat das weitgehend für uns erledigt.

Was sonst noch zu bewerten ist...

7	Sonstiges	Die Aussage trifft...					Durchschnitt
		voll zu	weitgehend zu	teilweise zu	eher nicht zu	nicht zu	
8.1	Die Umsetzung meines Projektes hat zu (neuen) spannenden <u>Kooperationen/Kontakten</u> geführt, die es ohne das Projekt so wahrscheinlich nicht gegeben hätte.		2	5	3		3,1
8.2	Die Kofinanzierung (<u>nicht</u> die Förderung), die in mein Projekt investiert wurde, war gut angelegt.	4	4	1			1,7
8.3	LEADER ist ein sinnvolles und geeignetes Instrument für die Entwicklung meiner Heimat-Kommune/-Region.	5	2	2			1,7
8.4	Ich würde jederzeit <u>selbst</u> wieder ein LEADER-Projekt in der Region als Projektträger umsetzen.	4	1	2	3		2,4
8.5	Ich würde jederzeit <u>anderen</u> empfehlen, ein LEADER-Projekt in der Region als Projektträger umsetzen.	4	2	3		1	2,2

Anmerkungen zu „Sonstiges“:

Aktive Forcierung/ Duplizierung von Projekten/-ideen z.B. "Dorfauto" in "jedem" Dorf...(E-Auto), Dorfgarten usw.// Wir würden bei einem weiteren Projekt nur beratend tätig werden// Ich empfehle LEADER gerne weiter, weise aber auch auf die notwendige Bürokratie hin.

Noch weitere Anmerkungen, die nicht zu den oben abgefragten Bereichen passen:

LEADER hier in unserer Region gerne immer wieder! // "ct"- genaue Abrechnung nicht gut - "Budget" würde helfen, d.h. Mehrkosten/Einsparungen können zueinander "verrechnet" werden.

Vielen Dank!